© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Meldungen aus den Beringungszentralen

Wolfgang Fiedler[1], Ulrich Köppen[2] & Olaf Geiter[3]

[1] Beringungszentrale an der Vogelwarte Radolfzell, MPI Ornithologie, Schlossallee 2, D-78315 Radolfzell, E-Mail: *ring@orn.mpg.de* Internet: *http://www.orn.mpg.de/~vwrado/*
[2] Beringungszentrale Hiddensee, LUNG Mecklenburg-Vorpommern, Badenstr. 18, D- 18439 Stralsund, E-Mail: *beringungszentrale@lung.mv-regierung.de* Internet: *http://www.lung.mv-regierung.de/beringung*
[3] Beringungszentrale am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland", An der Vogelwarte 21, 26386 Wilhelmshaven, E-Mail: *ifv.ring@ifv.terramare.de* Internet: *http://www.vogelwarte-helgoland.de*

Ringfunde – herausgepickt

Diese kleine Auswahl an Ringfunden mit Bezug zu Deutschland oder Österreich soll über die interessanten, vielfältigen und teilweise auch überraschenden oder ungewöhnlichen Einblicke informieren, die heute noch durch die Vogelberingung gewonnen werden. Da die Angaben auf das Wesentliche reduziert wurden, sind diese Funddaten für die weitere Auswertung nicht in allen Fällen geeignet. Interessenten, die Ringfunde für Auswertungen verwenden möchten, wenden sich bitte an eine der drei deutschen Beringungszentralen.

Kormoran *Phalacrocorax carbo* Arnhem Metallring + Gelb EJ

Dieser Vogel konnte anhand seines individuell codierten Zusatzringes aus Kunststoff identifiziert werden, den er vor drei Jahren als Nestling in einer Brutkolonie in Oostvaardersplassen (Niederlande) erhalten hatte. Abgelesen wurde der Ring am 20.6.2008 in einer ca. 275 Brutpaare umfassenden, also kleinen Brutkolonie am Stuerschen See im Landkreis Müritz in Mecklenburg-Vorpommern (A. Boldt). Der Ringträger war Brutvogel und hatte zwei Jungvögel fast bis zum Ausfliegen gebracht. Zwar stehen die exakten Beringungsangaben von den Projektbetreibern noch aus, doch mehr muss man eigentlich nicht wissen, um eines der wichtigsten Argumente gegen die immer neu erhobenen Forderungen nach Reduzierung des Kormorans bestätigt zu sehen: Die mitteleuropäischen Brutbestände der Art stehen aufgrund ihrer besonderen An- und Umsiedlungsmuster (Dismigration) in engem reproduktiven Austausch. Wer die Reduzierung des deutschen Kormoran-Brutbestandes von gegenwärtig ca. 23.000 Brutpaare um 50 % fordert bezieht sich in Wirklichkeit auf eine mindestens fünffach größere Brutpopulation.

Knäkente *Anas querquedula* Hiddensee IA...93136

Dieser Knäkerpel liefert einen erneuten, sehr eindrucksvollen Beleg für die großräumigen Wanderungen der kleinen Entenarten, die hinsichtlich der zurückgelegten Entfernungen jenen der arktischen Gänse und Schwäne keineswegs nachstehen. Sie sind nur weit weniger erforscht. Da in Mitteleuropa beheimatete Knäkenten Langstreckenzieher sind, die gewöhnlich im tropischen Westafrika überwintern, hat unser am 29. 8. 2006 als diesjährig am Gülper See in Brandenburg von Johann-Joachim Seeger beringter Erpel wohl ein besonders Flugpensum absolviert. Er wurde nämlich am 10.10.2007 in einem Dorf im Gebiet Uljanowsk in Russland, 2.367 km östlich des Beringungsortes, erlegt. Dieser Aufenthaltsort des Vogels im 2. Kalenderjahr dürfte durch seine Brutansiedlung bestimmt gewesen sein, da Knäkenten im ersten Lebensjahr geschlechtsreif werden. Möglicherweise handelt es sich also um eine jener extremen Fernansiedlungen eines in Ostdeutschland geborenen Vogels, wie sie u.a. bei Reiher- und Tafelenten nicht ganz selten sind, bei der Knäkente aber bisher noch nicht gefunden wurden. Allerdings kann auch nicht ganz ausgeschlossen werden, dass Ende August bei uns auch schon diesjährige Durchzügler aus dem Osten auftauchen, evtl. um hier vor dem Abzug ins Winterquartier eine postjuvenile Mauser durchzuführen. Der umgekehrte Fall, eine hier im Mai angetroffene adulte Knäkente hatte im Jahr zuvor im Wolgadelta ihre Vollmauser absolviert, ist nachgewiesen. Insgesamt muss konstatiert werden, dass wir über die jahres- und lebenszeitlichen Wanderungen der Anhang-I-Art (EU-Vogelschutzrichtlinie) Knäkente in Mitteleuropa noch immer sehr wenig wissen.

Kormoran *Phalacrocorax carbo* Helgoland ….256819 + Farbringe rot TN

Dies stellt den bisher ältesten mit einem Helgolandring wiedergefundenen Kormoran dar. Er wurde am 22.6.91 als Nestling von Tobias Menke am Wittensee (Schleswig-Holstein) beringt. Nach über 16 Jahren (5887 Tage) wurde dieser Vogel am 4.8.07 von Bastian Meise in Giflitz (Kreis Waldeck-Frankenberg/Hessen) lebend beobachtet. Der Melder konnte den Farbring aus der Entfernung ablesen. Auch die Tatsache, dass ein Farbring so lange Zeit am Vogel überdauert, ist bemerkenswert.

Fischadler *Pandion haliaetus* Stavanger NOA..24035

Fischadler-Ringfunde aus Süddeutschland sind sehr selten und in jedem Falle eine Meldung wert: Der Vogel wurde am 12.7.1984 als Nestling in Kletten (Hedmark, Norwegen) beringt und als Straßenverkehrsopfer am 30.3.2007 von S. Mayer aus Bernau im Südschwarzwald gemeldet. Der Vogel dürfte sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Heimzug befunden haben. Er erreichte ein stolzes Lebensalter von 23 Jahren.

Austernfischer *Haematopus ostralegus* Hiddensee ….485345, umberingt auf ….412077

Dass Austernfischer sehr alt werden können, ist seit langem durch Ringfunde belegt. Allerdings sind Lebensalter von über dreißig Jahren auch bei dieser Vogelart sehr selten nachgewie-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

sen worden, was auch durch die begrenzte Lebensdauer der gängigen Markierungsmittel bedingt sein dürfte. Wie gut die vor fast vierzig Jahren verwendeten Hiddensee-Aluminiumringe den rauen Bedingungen des Austernfischerlebensraums widerstehen konnten, zeigt sich an dem hier angeführten Vogel. Von Wilfried Kruch am 6.7.1969 als nicht flügger Jungvogel auf der Insel Walfisch (Wismarbucht) beringt, tauchte er in den folgenden Jahren immer wieder als Brutvogel auf der Insel Langenwerder (11 km NE vom Geburtsort) auf. Bei einem Wiederfang als Brutvogel im Juni 1988 zeigte sich der Ring so weit abgenutzt, dass er durch einen neuen ersetzt werden musste. Diesen trug der Vogel noch im Juni 2007, als er auf der Insel Langenwerder in seinem Brutrevier tot aufgefunden wurde (H.-W. Nehls). Dem Helgoland-Ringvogel, der unter www.euring.org/data_and_codes/longevity-voous.htm mit 43 Jahren und sieben Monaten als europäischer Rekordhalter aufgeführt ist, kommt unser Ostsee-Vogel schon recht nahe.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* ♀ Helgoland …6306934

Bisher war ein 1985 beringter und 2004 in Großbritannien wiedergefundener Kiebitzregenpfeifer der älteste Helgolandringvogel seiner Art. Übertroffen wird er vom Kiebitzregenpfeifer Helgoland …6306934. Dieser Vogel wurde am 18.5.88 von der Beringergemeinschaft Nordfriesisches Wattenmeer in Norderheverkoog (Schleswig-Holstein) beringt und am 7.11.07 in Fort Mahon (Somme/Frankreich) geschossen. Da er bei der Beringung älter als vorjährig war, wurde dieser Kiebitzregenpfeifer mindestens 21 Jahre alt. Es lässt sich erahnen, welche Distanz dieser Vogel bei seinen Flügen zwischen seiner sibirischen Brutheimat und dem Überwinterungsgebiet insgesamt zurückgelegt hat.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* Hiddensee OB…28627

Schon ab Anfang Juli erscheinen Sichelstrandläufer auf dem Wegzug an der südlichen Ostseeküste. Dort befinden sie sich auf der westlichsten der drei Hauptzugrouten der Art durch Europa, die von Nordrussland über die Ostsee und die westeuropäischen Küsten nach Westafrika führt. Auch der hier angeführte Vogel, der im Rahmen des Limikolenfangprogramms am 17. Juli 2006 auf der Insel Langenwerder (Wismarbucht) adult beringt wurde (Prof. Ulrich Brenning), folgte offenbar dieser westlichen Wegzug-Route ins westafrikanische Winterquartier. Das nächste Mal in Beringerhand geriet er während des Heimzuges am 25. Mai 2008 an einem Limikolenfangplatz auf der Halbinsel Krim (Volodino, Dzankovskyi Distr., Ukraine), wo er sich nun auf der östlichsten Zugroute der Art durch Europa befand, die über das russische Binnenland und das Schwarzmeergebiet nach Ost- und Südafrika, und auch nach Vorderasien führt. Dies ist der dritte Beleg in der Hiddensee-Datenbank für den über riesige geografische Räume führenden klassischen Schleifenzug, den in Westafrika überwinternde Sichelstrandläufer offenbar regelmäßig ausführen.

Bartmeise *Panurus biarmicus* Hiddensee VE…26202

Mittels eines langfristig angelegten bundesweiten Beringungsprogramms, initiiert 1995 und seither betrieben von der Vogelschutzwarte Brandenburg, konnte belegt werden, dass europäische Bartmeisen heute keineswegs nur mehr Standvögel sind. Vielmehr können auch sie mehr oder minder regelmäßige Wanderungen zwischen Brut– und Überwinterungsgebieten ausführen, die allerdings selten über Entfernungen von 500 km hinausführen. Entsprechend ist der erneute Nachweis eines Austausches zwischen der ostdeutschen und der schwedischen Population durch die Kontrolle von Hiddensee VE…26202 am 26.9.2007 in Sörfjarden, Idö, westlich von Stockholm, bemerkenswert. Es handelt sich um den bisher nördlichsten Nachweis einer in Ostdeutschland beringten Bartmeise und mit 695 km um die zweitgrößte Fundentfernung, die für die bisher im Programm beringten Individuen (etwa 35.000) überhaupt nachweisbar war. Der männliche Altvogel, der am 23.7.2006 im NSG Breeser See, Kreis Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern, von Joachim Loose beringt wurde, ist die fünfte in Schweden kontrollierte Hiddensee-Bartmeise. Zwar ist der Brutstatus des Vogels weder bei Beringung noch bei der Ringkontrolle eindeutig gewesen, so dass eine Umsiedlung nicht zweifelsfrei belegt ist, doch allein die Tatsache einer derart weiten Nord-Abwanderung einer brutreifen Bartmeise gibt Rätsel auf.

Waldkauz *Strix aluco* Radolfzell JC…54232

Über die große Ortstreue von Waldkäuzen über Jahrzehnte hinweg liegen viele Befunde vor. Daher ist dieser gegenteilige Fall bemerkenswert: JC…54232 wurde als Nestling am 10.5.2005 in Ebersbach/Nordwürttemberg durch D. Rockenbauch beringt und fast auf den Tag drei Jahre später am 12.5.2008 im bayerischen Westerheim / Schwaben von B. Wolf tot gefunden. Der Waldkauz hatte sich also immerhin 100 km vom Geburtsort wegbewegt.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* Helgoland U…240539

Aus den Jahren zwischen 1937 und 1981 liegen elf Wiederfunde von Rauchschwalben mit Helgolandringen aus dem Gebiet der heutigen Demokratischen Republik Kongo vor. Nach über 25 Jahren kam jetzt ein weiterer Wiederfund hinzu. Eine am 19.6.07 als Nestling von Sönke Martens in Peissen (Schleswig-Holstein) beringte Rauchschwalbe, wurde am 14.12.07 in der Nähe von Kapanga/Lualaba (Katanga/Dem. Rep. Kongo) tot gefunden. Die Entfernung zwischen Beringungs- und Wiederfundort beträgt 7045 km. Generell sind Wiederfunde aus Zentralafrika in den vergangenen Jahren immer seltener geworden. Die wenigen Funde werden meist von europäischen Forschern gemeldet, wie auch in diesem Fall.

Kohlmeise *Parus major* Moskwa XY-..13521

Ein eindrucksvoller Beleg der Wanderfreudigkeit nordöstlicher Kohlmeisen: der Vogel wurde am 5.6.2007 als Nestling in einer Untersuchungsfläche der Biologischen Station Zvenigorod bei Moskau beringt und starb nach Kollision mit einer Glasscheibe am 30.1.2008 in Bartholomäberg / Montafon (Vorarlberg), wie R. Kilzer gemeldet hat. Zwischen Beringungs- und Fundort liegen 2094 km.

Blaukehlchen *Luscinia svecica* Radolfzell BY…98700 und B2F…0003

Bei solchen Zufällen ist man zunächst geneigt, an einen (nicht bestätigten) Eingabefehler in der Datenbank zu glauben, es kann aber auch mehr dahinter stecken - oder einfach Zufall sein: das männliche Blaukehlchen B2F…0003 wurde am 9.6.2007 im IMS-Projekt Eich-Gimbsheimer Altrhein (Rheinhessen-Pfalz) beringt und sein weiblicher Artgenosse BY…98700 wurde am 25.7.2007 von E. Henß im rund 10 km entfernten Offstein vorübergehend gefangen und markiert. Beide wurden dann am 26.11. bzw. 8.10. 2007 am Canal Vell im Ebrodelta (Tarragona, Spanien) von der dortigen Beringergruppe lebend kontrolliert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 46_2008

Autor(en)/Author(s): Fiedler Wolfgang, Köppen Ulrich, Geiter Olaf

Artikel/Article: Meldungen aus den Beringungszentralen 233-234